

Die Berufsbildenden Schulen Soltau können ihrem Anspruch, eine aktive Europaschule zu sein, wieder gerecht werden. Nach den Reisebeschränkungen der letzten Jahre können die vielfältigen Austauschaktivitäten mit den Partnerschulen, für die die Schule mit dem Europa SCHULpreises 2022 ausgezeichnet wurde, nun wieder aufgenommen werden. Die BBS Soltau ist zwar digital gut aufgestellt und war auch während der Pandemie in gemeinsame Projektarbeit mit Partnern eingebunden, aber Videokonferenzen sind natürlich kein Ersatz für das eigene Erleben und persönliche Gespräche in einer neuen kulturellen Umgebung. Das Erasmus+ Programm ermöglicht Schüler:innen, Lehrkräften und Ausbilder:innen Auslandsaufenthalte an Partnerschulen oder in Betrieben im Ausland, um die eigenen Kompetenzen zu erweitern, bekannte Arbeitsweisen zu überdenken und neue Impulse zu bekommen. „Das Interesse unserer Auszubildenden an einem Auslandspraktikum ist hoch und glücklicherweise gibt es viele Betriebe, die ihre Auszubildenden unterstützen und einen Aufenthalt im Ausland ermöglichen“, so Carsten Eckloff, Projektkoordinator und zuständig für die Auslandsmobilitäten.

Im Rahmen eines „Job Shadowing“ hat Eckloff in der vergangenen Woche Finnland besucht, um sich mit der dortigen Partnerschule Novida in Loimaa, über den Stand der Digitalisierung und bestehende Unterrichtskonzepte zum digitalen Lernen anzuschauen. Der Umgang mit Lernenden ohne ausreichende Sprachkenntnisse und die Integration von Geflüchteten in den Schulalltag standen ebenfalls im Mittelpunkt des kollegialen Austausches beider Schulen.

„Insbesondere die Struktur des finnischen Berufsbildungssystems hat den Ruf, durch Module besonders durchlässig und flexibel zu sein und Schulen haben bereits seit einigen Jahren Erfahrungen mit digitalen Lernumgebungen, eine Erfahrung, die an vielen deutschen Schulen erst in den letzten Jahren gemacht wurde“, berichtet Eckloff.

„Ich habe in der Woche einen guten Einblick in die Dinge bekommen, die im finnischen System besser laufen als in Deutschland, jedoch auch die Erfahrung gemacht, dass gute Voraussetzungen noch keinen guten Unterricht garantieren – dieser hängt wie auch in Deutschland maßgeblich von der Lehrkraft ab.“ Einen Aspekt möchte Eckloff jedoch hervorheben: „Deutsche Schulbuchverlage, insbesondere im Berufsbildungsbereich haben in ihrem Angebot kaum digitale Lernplattformen, da ist noch sehr viel Luft nach oben!“





Abbildung 1: Carsten Eckloff (rechts) Lehrkraft Lasse Alisaari (links)



Abbildung 2: Carsten Eckloff mit Köch:innen im 1. Ausbildungsjahr in Loimaa





Abbildung 3: Carsten Eckloff mit Integrationsschüler:innen in Uusikaupunki